

# Pflegealltag

Wissenswertes für alle, die Angehörige pflegen oder umsorgen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
wie im Februar versprochen, möchten wir Sie zum neuen PSG I (gültig seit 1.1.2015) weiter informieren.  
Mit freundlichen Grüßen: Das Redaktionsteam

## Das neue Pflegestärkungsgesetz I (PSG I)

(Fortsetzung der Zusammenstellung im Infobrief Nr. 11 Februar 2015 / [www.ispan.de](http://www.ispan.de))

### Zusätzliche Leistungen für Pflegebedürftige in ambulant betreuten Wohngruppen (§ 38a SGB XI)

Leistungen jeweils pro Monat	ab 2015	bisher
Pflegestufe 0 *)	205 €	0 €
Pflegestufe I, II, III	205 €	200 €

\*) Personen mit **dauerhaft** erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz nach § 45a SGB XI (mehrfach Demenz)

Es entstehen zunehmend neue Wohnformen, z.B. Senioren- und Pflege-Wohngemeinschaften. Sie bieten Frauen und Männern in ähnlicher Lebenssituation die Möglichkeit, in Gemeinschaft zu leben und Unterstützung zu erhalten ohne auf Privatsphäre und Eigenständigkeit verzichten zu müssen. Wenn mindestens drei und maximal zwölf pflegebedürftige Menschen (mit eingeschränkter Alltagskompetenz oder einer anerkannten Pflegestufe) in einer gemeinschaftlich organisierten Wohngruppe leben, haben sie evtl. Anspruch auf einen **Wohngruppenzuschlag** (s.o.).

Quelle: [www.bmg.bund.de/themen/pflege/pflegestaerkungsgesetze/pflegestaerkungsgesetz-i.html](http://www.bmg.bund.de/themen/pflege/pflegestaerkungsgesetze/pflegestaerkungsgesetz-i.html)

### Pflegehilfsmittel (§ 40 SGB XI)

Darunter fallen Geräte und Sachmittel, die zur häuslichen Pflege notwendig sind, die die Pflege erleichtern und dazu beitragen, dem/der Pflegebedürftigen eine möglichst selbständige Lebensführung zu ermöglichen. Pflegebedürftigen der Pflegestufen 0, I, II und III stehen Hilfsmittel zu. Wenn ein Arzt ein Hilfsmittel verordnet, prüft die Krankenkasse zunächst, ob sie zuständig ist oder ob es sich um ein Pflegehilfsmittel handelt. Ist das der Fall, leitet sie die Verordnung an die **Pflegekasse** weiter. Hilfsmittel werden in folgende Produktgruppen unterteilt:

#### **A.) Technische Hilfsmittel:**

1. **zur Erleichterung der Pflege (Gruppe 50)**, z.B. Pflegebetten, Aufrichthilfen (Bettgalgen), Seitengitter; Bettzubehör zur Pflegeerleichterung (manuell oder motorgetrieben)
2. **zur Körperpflege/Hygiene (Gruppe 51)**, z.B. Körper- und Kopfwaschsysteme, Toilettenstuhl, Hebegeräte, Lifter;
3. **zur selbständigen Lebensführung/Mobilität (Gruppe 52)**, z.B. Notrufsysteme, Rollstuhl, Rollator, Küchengeräte, die die Arbeit bei bestimmten Einschränkungen erleichtern;
4. **zur Linderung von Beschwerden (Gruppe 53)**, z.B. Lagerungshilfen aller Art (Wechseldruckmatratzen, Kissen, Felle, Rollen, usw.).

Die **technischen Hilfsmittel** der **Gruppen 50 bis 53** werden von den Pflegekassen **in erster Linie leihweise** zur Verfügung gestellt.

#### **B.) Pflegehilfsmittel zum einmaligen Verbrauch (Gruppe 54)**

für Kranke in Pflegestufe 0, I, II, III, z.B. Inkontinenzmaterialien, Einmalhandschuhe, Schutzkleidung, Bettschutzeinlagen, Desinfektionsmittel zum Hand- und Flächenschutz usw.

Die **Pflegehilfsmittel der Produktgruppe 54** können bei einer zugelassenen Apotheke oder einem Sanitätshaus bezogen werden. Die Pflegekasse bezuschusst deren Kosten **künftig mit bis zu 40 € / Monat** (zuvor 31 €). **Nur in begründeten Fällen sind Ausnahmen möglich.**

Bei Ablehnung von Zuschüssen für Pflegehilfsmittel sollte **fristgerecht Widerspruch eingelegt und eine schriftliche Begründung für die Ablehnung verlangt werden.**

Quelle: [www.pflege-abc.info/pflege-abc/suchwort/artikel/pflegehilfsmittel.html](http://www.pflege-abc.info/pflege-abc/suchwort/artikel/pflegehilfsmittel.html)

### **TIPP: Wenn die Pflegeperson verhindert ist - Kürzung des Pflegegeldes vermeiden (§ 39 SGB XI)**

**Verhinderungspflege** wird gebraucht, wenn die pflegende Bezugsperson stundenweise oder **mehr als 8 Std. pro Tag** abwesend ist. Der Einsatz einer Ersatzpflegekraft kann über das **Budget der Verhinderungspflege** abgerechnet werden.

**Beispiel A:** Frau X pflegt ihre Mutter in Pflegestufe I. Sie nimmt eine Auszeit, um ihre Enkel zu besuchen. Sie fährt um 9 Uhr weg und kehrt um 19 Uhr zurück, war also mehr als 8 Stunden außer Haus. Während dieser Zeit wird ein Pflegedienst beauftragt, die Mutter 2 x für eine Stunde zu versorgen. Die Pflegekasse verrechnet diesen Einsatz mit dem **Geldbudget für Verhinderungspflege** (1.612 € pro Jahr). Zusätzlich wird ein Tag des **Zeitguthabens** für **Verhinderungspflege** abgezogen (42 Tage Gesamtanspruch) und das **Pflegegeld** (um 50% des Tagessatzes) reduziert, da beides nach der Abwesenheit der Tochter als regulärer Pflegeperson berechnet wird (und nicht nach der Arbeitszeit der Ersatzpflegekraft).

**Beispiel B:** Herr K. pflegt seine Frau in Stufe III, aber heute muss er selbst zu einer größeren ärztlichen Untersuchung. Er findet eine Nachbarin als Vertretung und kehrt nach 6 Stunden wieder zurück. Herr K. bezahlt der Nachbarin 50 €, reicht die Quittung bei der Pflegekasse ein und der vorgelegte Betrag wird ihm erstattet.

Weil er **weniger als 8 Stunden** abwesend war, reduziert die Kasse das **Geldguthaben** für Verhinderungspflege (1.612 € pro Jahr / 2.418 € bei Kombination, d.h. Umwandlung des zusätzlichen Budgets für Kurzzeitpflege in Verhinderungspflege) um den an Herrn K. erstatteten Betrag, aber weder das **Zeitguthaben** für Verhinderungspflege noch das **Pflegegeld**.

**Fazit:** Es ist also günstiger, wenn die regulär pflegende Bezugsperson **weniger als 8 Stunden abwesend ist**, da das Pflegegeld und das Zeitbudget für Verhinderungspflege in voller Höhe erhalten bleiben.

Quelle: [www.Pflege-durch-Angehoerige.de](http://www.Pflege-durch-Angehoerige.de), Talstraße 11, 71409 Schwaikheim, Tel.: 07195/969895 Fax 07195/969896

## **Das Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf** gültig ab 1.1.2015

**Bei einer akut auftretenden Pflegesituation** (z.B. plötzliche Pflegebedürftigkeit, Verschlechterung des Gesundheitszustandes eines nahestehenden Menschen) haben Beschäftigte **einen Rechtsanspruch** auf bis zu 10 Tage Freistellung von der Arbeit, um eine bedarfsgerechte Pflege zu organisieren oder die pflegerische Versorgung sicher zu stellen. Neu ist, dass während dieser Zeit von der **Pflegekasse des Pflegebedürftigen** anteilig bis zu 90% des Nettoeinkommens als **Lohnersatzleistungen** gezahlt werden (analog zum Kinderkrankengeld).

**Sechs Monate berufliche Freistellung „Pflegezeit“:** Erwerbstätige (in Betrieben mit mind. 16 Beschäftigten) haben ebenfalls einen **Rechtsanspruch**, ihre Erwerbstätigkeit für bis zu 6 Monate zu unterbrechen oder teilweise zu reduzieren, um eine/n Angehörigen zu Hause zu pflegen, ein außerhäusig untergebrachtes Kind zu betreuen oder (max. 3 Monate) eine/n Angehörige/n in der Sterbephase zu begleiten. Sie haben keinen Anspruch auf Lohnfortzahlung, können aber ein zinsloses Darlehen beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben beantragen \*).

**Bis zu 2 Jahre Arbeitszeitreduzierung „Familienpflegezeit“:** Erwerbstätige (in Betrieben mit mind. 26 Beschäftigten), die einen Angehörigen zu Hause pflegen oder ein außerhäusig untergebrachtes Kind betreuen, können ihre Arbeitszeit auf bis zu **15 Stunden pro Woche reduzieren**. Für einen Teil des Verdienstaufalles können auch sie ein **zinsloses Darlehen beantragen** \*). Für die Rückzahlung und Härtefälle gibt es spezielle Regelungen (die jeder für sich klären muss).

Quellen: [www.wege-zur-pflege.de/neu-seit-112015/service.html](http://www.wege-zur-pflege.de/neu-seit-112015/service.html)

[www.ispan.de/handreichung-zum-familienpflegezeitgesetz](http://www.ispan.de/handreichung-zum-familienpflegezeitgesetz) \*) [www.bafza.de](http://www.bafza.de)



**Zum Schmunzeln**

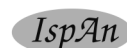
**Berechtigte Frage:** An einem strahlenden Aprilmorgen bewundern einige Leute den leuchtendblauen Frühlingshimmel, auf dem hoch oben Flugzeuge mit langen weißen Kondensstreifen lautlos ihre Bahnen ziehen. Plötzlich ruft ein kleines Mädchen empört: „Guck doch mal, die verkratzen den ganzen Himmel - dürfen die das?!“

**Redaktion „Pflegealltag“**

Gudrun Born, Ingrid Rössel-Drath  
Gabriele Zeisberg-Violi

E-Mail: [redaktion.pflegealltag@ispan.de](mailto:redaktion.pflegealltag@ispan.de)

**Herausgeber dieser Information**



Interessen**selbst**vertretung  
pflegender **Angehöriger**



Wir werden unterstützt von Caritas

Alte Mainzer Gasse 10

60311 Frankfurt

☎ 069 / 2982-402

[www.ispan.de](http://www.ispan.de)